

**Master-Studiengang**  
**Soziale Arbeit: Beratung und Management**  
**Curricula**  
**Module 1-8**

Stand: März 2007

# Master-Programm

**Modul 1: Sozialarbeitswissenschaft**

**Modul 2: Ökonomie und Recht**

**Modul 3: Führung und Steuerung**

**Modul 4: Case-Management**

**Modul 5: Organisationsentwicklung**

**Modul 6: Sozialraumentwicklung**

**Modul 7: Forschung und Entwicklung**

**Modul 8: Ergänzungsmodul**

<b>Modul 1: Sozialarbeitswissenschaft</b>	
<b>Ziel</b>	Die Studierenden haben Kenntnisse über die Konstitutionsbedingungen wissenschaftlicher Theoriebildung und über forschungsmethodologische Grundlagen. Sie haben Wissen über einschlägige Theorien und ihre Kontroversen zur Begründung einer eigenständigen Sozialarbeitswissenschaft. Sie sind in der Lage, Forschungsergebnisse zum empirischen Gehalt sozialarbeitswissenschaftlicher Theorien zu bewerten und haben ausgewählte Methoden zur Erforschung von Prozessen und Wirksamkeit der Sozialen Arbeit eingeübt.
<b>Veranstaltungen</b>	
<b>MA 1-1 Soziale Arbeit als Wissenschaft</b>	<p>In dieser Veranstaltung werden die Konstitutionsbedingungen wissenschaftlicher Theoriebildung und Forschung reflektiert und die fachliche wie fachpolitische Auseinandersetzung zur Begründung einer eigenständigen Sozialarbeitswissenschaft behandelt. Des Weiteren werden Geschichte, Erklärungsleistung und Anwendungsbezug grundlegender Theorien aus einschlägigen Disziplinen im Hinblick auf ihre Leistung zur Konstituierung der Sozialen Arbeit behandelt.</p> <p><i>Studienempfehlung: 1. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:  Bango, Jenö: Sozialarbeitswissenschaft heute. Stuttgart 2001  Engelke, Ernst: Die Wissenschaft Soziale Arbeit, Freiburg 2003  Füssenhäuser, Cornelia/Thiersch, Hans: Theorien der Sozialen Arbeit. In: Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans (Hrsg.), 3. Auflage München 2005  Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit: ein einführendes Handbuch. 2. überarbeitete u. aktualisierte Auflage Wiesbaden 2005</p>
<b>MA 1-2 Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit</b>	<p>Nach einer kurzen Wiederholung auf der Basis der im BA vermittelten Begrifflichkeiten und grundlegenden Verfahren der deskriptiven Statistik folgt eine Darstellung des Prinzips von Signifikanztests.</p> <p>Im Zentrum stehen komplexere statistische Verfahren, mit denen Relevanz und Wirksamkeit Sozialer Arbeit ermittelt werden können.</p> <p><i>Studienempfehlung: 2. Studiensemester</i></p>

<p><b>MA 1-3</b> <b>Übung zu 1-2</b></p>	<p>Im Zentrum der Übung steht die Umsetzung der statistischen Verfahren anhand von Studien aus dem Bereich der Sozialarbeitsforschung mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS.</p> <p><i>Studienempfehlung: 2. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:</p> <p>Benninghaus, Hans: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. 7. unwesentlich veränderte Auflage München [u.a.] 2005</p> <p>Backhaus, Klaus: Multivariate Analysemethoden. 11. Auflage Berlin [u.a.] 2006</p> <p>Bühl, Achim: SPSS 14. Einführung in die moderne Datenanalyse. 10. überarbeitete und erweiterte Auflage München 2006</p>
<p><b>Literatur zum Modul</b></p>	<p>Allgemeine Literatur für das Modul 1:</p> <p>Rossi, Peter H./Freemann, Howard E./Hofmann, Gerhard: Programm-Evaluation: Einführung in die Methoden angewandter Sozialforschung, Stuttgart 1988.</p> <p>Evaluationsforschung: Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. Stockmann, Reinhard (Hrsg.), 3. Auflage Münster [u.a.] 2006.</p>

<b>Modul 2: Ökonomie und Recht</b>	
<b>Ziel</b>	Die Studierenden verfügen über rechtliche, finanz- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse zur Analyse und Steuerung sozialer Dienstleistungen, Projekte und Einrichtungen.
<b>Veranstaltungen</b>	
<b>MA 2-1 Konzepte und Instrumente zur Finanzierung sozialer Dienstleistungen</b>	<p>Die Veranstaltung vermittelt ökonomisch angeleitete Planungs- und Steuerungskompetenz im Feld der angewandten Sozialpolitik. Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit den strukturellen Rahmenbedingungen staatlicher Wohlfahrtsproduktion und der spezifischen Logik der öffentlichen Haushaltsplanung/Haushaltsführung werden traditionelle sowie neuere Finanzierungs- und Förderungsinstrumente sowie die unterschiedlichen Formen der sozialen Leistungserstellung und deren Bilanzierung behandelt.</p> <p><u>Hinweis:</u>  <i>Alternativ zu dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit der Wahl einer Veranstaltung aus dem Bereich „Medizinmanagement“ (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften), d.h. einer Spezialisierung auf den Bereich des Gesundheitswesens (Titel der Veranstaltung: „Ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen“), die in Verbindung mit der Wahl einer Veranstaltung 4-3 „Management von Gesundheitseinrichtungen“ ihre Fortsetzung findet. Zu beachten ist, dass beide Veranstaltungen aus dem Bereich Medizinmanagement in einem zwei-semesterigen Zyklus angeboten werden.</i></p> <p><i>Studienempfehlung: 1. - 2. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:  Bauer, Rudolph: Personenbezogene Soziale Dienstleistungen. Wiesbaden 2001  Halfar, Bernd: Finanzierungsarten und Finanzierungsformen in der Sozialen Arbeit. In: Ders. (Hrsg.): Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen. Baden-Baden 1999; S. 43-64  Pracht, Arnold: Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial und Gesundheitsbereich. Weinheim [u.a.] 2002  Zimmermann, Horst/Henke, Klaus-Dirk: Finanzwissenschaft. 9. überarbeitete u. ergänzte Auflage München 2005.</p>

<p><b>MA 2-2 Arbeitsrecht für Sozialarbeiter/innen</b></p>	<p>Anhand einer historischen und systematischen Einführung werden zunächst die wesentlichen Schutzfunktionen des deutschen Arbeitsrechts erarbeitet (auch spezielle Schutzvorschriften für bestimmte Personengruppen) und die elementaren Bestandteile eines Arbeitsvertrags zusammengestellt, wozu auch die Entlohnung und die bezahlten Freistellungsregeln gehören. Dabei werden insbesondere auch kollektive Gestaltungsrechte und Fürsorgepflichten des Arbeitsgebers behandelt.</p> <p>Danach wird der Umgang mit aktuellen Flexibilisierungsprozessen behandelt und deren Vor- und Nachteile erörtert: Selbständigkeit versus abhängige Arbeit, spezieller und allgemeiner Kündigungsschutz versus Befristung, verschiedene Formen der Teilzeit – versus Vollzeitarbeit.</p> <p>Schließlich geht es um den Einfluss europarechtlicher Regeln, insbesondere der Antidiskriminierungsgesetzgebung.</p> <p><i>Studienempfehlung: 1. - 2. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:</p>
<p><b>MA 2-3 Spezielle Rechtsvorschriften für Führungskräfte</b></p>	<p>In der Veranstaltung werden die Aufgaben von Führungskräften in ausgewählten Bereichen der Sozialen Arbeit erörtert und die dazu erforderlichen Rechtskenntnisse anhand von praktischen Beispielen behandelt. Dabei findet eine Verknüpfung von materiellem und formellem Recht statt. Es werden hauptsächlich folgende Bereiche vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zivil- und Strafprozess (hier: Grundsätze, Instanzen und Rechtsmittel, wichtige Begriffe, Aussage- und Zeugnisverweigerungsrechte)</li> <li>▪ Vollstreckung (privat- und öffentlich-rechtlich)</li> <li>▪ Beurkundung und Vollmachten</li> <li>▪ Fragen des Datenschutzes am Beispiel Jugendamt</li> <li>▪ Amtshaftung und deren Vermeidung.</li> </ul> <p><i>Studienempfehlung: 1. - 2. Studiensemester</i></p>

## Modul 3: Führung und Steuerung

<b>Ziel</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung von Führung und Kommunikation zur Gestaltung sozialer Systeme und Organisationen zu erkennen und entsprechende Ansätze anzuwenden. Sie kennen die Grundlagen und Aufgaben wirksamer Führung, die Instrumente moderner Personalentwicklung, Verfahren zur Evaluation und Wirkungsanalyse sozialer Einrichtungen und Projekte.</p>
<b>Veranstaltungen</b>	
<b>MA 3-1</b> <b>Führung in sozialen Organisationen</b>	<p>In dieser Veranstaltung werden Grundlagen, Aufgaben und Werkzeuge wirksamer Führung in einer vernetzten Welt konzeptionell diskutiert und teilweise praktisch eingeübt.</p> <p><i>Studienempfehlung: 1. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:          Malik, Fredmund: Führen, Leisten, Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit. Frankfurt 2006          Lotmar, Paula/Tondeur, Edmond: Führen in sozialen Organisationen: ein Buch zum Nachdenken und Handeln. 7. durchgesehene Auflage Bern [u.a.] 2004</p>
<b>MA 3-2</b> <b>Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung</b>	<p>Gerade vor dem Hintergrund organisatorischen und gesellschaftlichen Wandels rückt die Beteiligung der Mitarbeiter/innen an Verlauf und Ergebnis von Entscheidungen in den Mittelpunkt. Die Transparenz der Kommunikation, verschiedene Formen der Beteiligung von Mitarbeiter/innen (und auch Kund/innen) und damit die Entwicklung einer partizipativen Organisationskultur ist eine der zentralen Fragestellungen moderner Organisationen, die – vordergründig – mehr Effektivität und Akzeptanz versprechen. Erfahrungen und empirische Befunde zeigen jedoch, dass die Realisierung einer Partizipationskultur auch einen ambivalenten und konflikthaften Prozess mit sich bringt. Ansätze systematischer Konfliktbehandlung sind daher für das Funktionieren moderner Organisationen unverzichtbar.</p> <p><i>Studienempfehlung: 1. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:          Stark, Wolfgang: Gemeinsam Kräfte entdecken. Empowerment als kompetenz-orientierter Ansatz. In: Empowerment: neue Perspektiven für psychosoziale Praxis und Organisation. Stark, Wolfgang/Lenz, Albert (Hrsg.):</p>

	<p>Tübingen 2002, S. 55-76  Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement: ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 8. aktualisierte und ergänzte Auflage Bern [u.a.] 2004</p>
<p><b>MA 3-3</b>  <b>Personalmanagement und Personalentwicklung</b></p>	<p>Personalentwicklung (PE) ist ein zentraler und wichtiger Aspekt im Rahmen des Personalmanagements von Organisationen. Das Seminar widmet sich zunächst der strategischen Einbettung der PE, aber auch den operativen Abläufen und Planungen innerhalb einer Personalentwicklungsabteilung. Grundlegende Instrumente der PE und deren Anwendung werden erörtert und an Beispielen aus der Praxis erläutert.</p> <p><i>Studienempfehlung: 1. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:  Einsiedler, Herbert E.: Organisation der Personalentwicklung. 2. überarbeitete Auflage München 2003</p>
<p><b>MA 3-4</b>  <b>Qualitätsmanagement: Methoden und Praxis</b></p>	<p>Qualitätsmanagement (QM) orientiert sich als Verfahren der kontinuierlichen Verbesserung an den Bedürfnissen verschiedener Anspruchsgruppen (Bürger/innen, Kund/innen, Mitarbeiter/innen) einer Organisation. In der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze und Verfahren des QM und der Evaluation auf dem Hintergrund praktischer Problemstellungen reflektiert. Den Studierenden sollen Gelegenheiten zur Verfügung stehen, ihr theoretisches Wissen mit unterschiedlichen Methoden praktisch zu erproben. Von den Teilnehmer/innen werden Grundkenntnisse in Methoden qualitativer Organisationsforschung erwartet.</p> <p><i>Studienempfehlung: 1. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:  Schedler, Kuno/Proeller, Isabella A.: New Public Management. 2. vollständig überarbeitete Auflage Bern 2003</p>



<b>Modul 4: Case-Management</b>	
<b>Ziel</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Hilfe-Settings so zu steuern und zu koordinieren, dass die Adressat/innen entsprechend ihren Bedürfnissen unter Nutzung infrastruktureller, materieller und personaler Ressourcen optimal gefördert werden. Sie sind kompetent, aus fallübergreifender Perspektive die Weiterentwicklung der Unterstützungsstrukturen anzuregen, zu steuern und zu evaluieren.
<b>Veranstaltungen</b>	
<b>MA 4-1</b> <b>Soziologie sozialer Interaktion und Netzwerke:</b> <b>Einführung in das Case-Management</b>	<p>Das Wissen um die Beschreibung und Erklärung von Strukturen und Funktionen sozialer Dienstleistungsorganisationen und Netzwerke, insbesondere in den Bereichen des Sozial - und Gesundheitswesens stellt eine Voraussetzung für Case-Management dar. Zwischen den Eigenlogiken verschiedener Sozialsysteme und Organisationen hat ein anwaltschaftliches Case-Management personenbezogene Dienstleistungen zu entwickeln, zu koordinieren, zu steuern und vor allem zu evaluieren. Grundzüge und Perspektiven von Case-Management werden vorgestellt.</p> <p><i>Studienempfehlung: 2. Studiensemester</i></p> <p>Literatur: Riet, Nora van/Wouters, Harry: Case Management. Ein Lehr- und Arbeitsbuch über die Organisation und Koordination von Leistungen im Sozial- und Gesundheitswesen. Luzern 2002</p>
<b>MA 4-2</b>	<p>Das Seminar behandelt sozialpsychologische Aspekte der durch das Case-Management berührten Handlungskontexte. Insbesondere werden der zwischen Klient/innen und Professionellem zu schließende Kontrakt, die Konstituierung der Fallverantwortung und der Einsatz reflexiver Strategien bei der Steuerung und Evaluierung des Falles behandelt. Von Bedeutung sind zudem Bedingungen und Formen der Partizipation der Klient/innen.</p> <p><i>Studienempfehlung: 2. oder 3. Studiensemester</i></p> <p>Literatur: Frey, Dieter/Irle, Martin: Theorien der Sozialpsychologie. Band I-III, Bern 2001 Forsyth, Donelson R.: Group Dynamics. Bonn 2001</p>

<p><b>MA 4-3</b>  <b>Planung und</b>  <b>Organisation sozialer</b>  <b>Dienste</b></p>	<p>Case-Management steht vor und zwischen den institutionalisierten und organisierten Kontexten. Hierzu sind die Struktur- und Prozessqualitäten der einzubeziehenden Dienstleistungen sozialer Hilfsmaßnahmen zu beschreiben, die Voraussetzungen effizienter Steuerung (Kennziffern, Berichtswesen) zu entwickeln und in tragfähigen Angebotsfiguren zu planen.</p> <p><u>Hinweis:</u>  <i>Alternativ zu dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit der Wahl einer Veranstaltung aus dem Bereich „Medizinmanagement“ (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften), d.h. einer Spezialisierung auf den Bereich des Gesundheitswesens (Titel der Veranstaltung: „Management von Gesundheitseinrichtungen“), die in Verbindung mit der Wahl einer Veranstaltung im Modul 2-1 „Ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen“ studiert werden sollte.  Zu beachten ist, dass beide Veranstaltungen aus dem Bereich Medizinmanagement in einem zwei-semesterigen Zyklus angeboten werden.</i></p> <p><i>Studienempfehlung: 2. oder 3. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:  Bauer, Rudolph: Personenbezogene soziale Dienstleistungen. Wiesbaden 2001.  Oder die beiden Arbeitspapiere unter <a href="http://www.soziale-dienste-in-europa.de">www.soziale-dienste-in-europa.de</a>: Bauer, Rudolph: Gegenstandsdefinition. Frankfurt a. M. 2001; Bauer, Rudolph: Klientenrechte und Nutzerstrukturen sozialer Dienste. Frankfurt a.M. 2001 (Oberservatorium f. d. Entwicklung d. sozialen Dienste in Europa; Arbeitspapier Nr. 1 und Nr. 2 )</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Modul 5: Organisationsentwicklung

<b>Ziel</b>	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Struktur und Dynamik von Veränderungsprozessen in Organisationen. Sie erkennen die Bedeutung der Organisationskultur und -ethik für die Entwicklung einer Organisation und können entsprechende Maßnahmen ergreifen. Sie können (partizipative) Veränderungsprozesse in Organisationen steuern sowie Widerstände und verschiedene Rollen in Veränderungsprozessen einschätzen.
<b>Veranstaltungen</b>	
<b>MA 5-1</b> <b>Organisationsanalyse:</b> <b>mikrosoziologische</b> <b>Ansätze</b>	<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht der Wandel von Organisationen in modernen Gesellschaften. Entlang der drei Gegenwartsdiagnosen: Wissens-, Dienstleistungs- und Zivilgesellschaft wird jeweils die Frage, welche Innovationen diese auslösen bzw. erfordern, behandelt. Konkret werden für die Ökonomie die Voraussetzungen für ein „neues Entrepreneurship“ und „Ausgründungen“, für den Staat der Wandel der Governance-Formen angesichts von Privatisierung und Europäisierung und für die Zivilgesellschaft die Bedeutung des „Dritten Sektors“ und des bürgerschaftlichen Engagements analysiert werden.</p> <p><i>Studienempfehlung: 3. Studiensemester</i></p> <p>Literatur: Albach, Horst/Dierkes, Meinolf et. al. (Hrsg.): Organisationslernen, institutionelle und kulturelle Dimensionen. Berlin 1998</p>
<b>MA 5-2</b> <b>Strategische</b> <b>Organisationsentwicklung</b> <b>und Change-Management</b>	<p>Restrukturierung - strategische Neuausrichtung – Auswirkungen von Globalisierung:</p> <p>In der Veranstaltung werden theoretische Konzeptionen, Prozessarchitektur, Werkzeuge, Erfolgskriterien und Rollenanforderungen von Veränderungsmanagement in Non-Profit-Organisationen und Unternehmen diskutiert und analysiert.</p> <p><i>Studienempfehlung: 3. Studiensemester</i></p> <p>Literatur: Doppler, Klaus/Lauterburg, Christoph: Change Management: den Unternehmenswandel gestalten. 11. Auflage Frankfurt [u.a.] 2005</p>

<p><b>MA 5-3</b>  <b>Organisationskultur und Unternehmensethik in der Zivilgesellschaft</b></p>	<p>Organisationskultur und unternehmerische Verantwortung, Corporate Citizenship und Zivilgesellschaft - Begriffe, die in aktuellen wissenschaftlichen sowie politischen Debatten und auch in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen im Umlauf sind. Was steckt dahinter? Welche Rolle kann eine Organisationsethik als Teil einer Organisationskultur spielen? Wie funktioniert dies (nicht) in der Praxis und aus Sicht der beteiligten Akteure? Welche Wirkungen erzeugt das auf den unterschiedlichen Schauplätzen? Diese und andere Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung sowohl theoretisch als auch praktischer Sicht angegangen werden.</p> <p><i>Studienempfehlung: 3. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:  Habisch, André: Corporate Citizenship: gesellschaftliches Engagement von Unternehmen in Deutschland. Berlin 2003</p>

## Modul 6: Sozialraumentwicklung

<b>Ziel</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Strukturwandel in den Stadtteilen zu erfassen, Lebenslagen in sozialräumlichen Kontexten zu analysieren und sozialräumliche Konzepte unter Berücksichtigung der Funktion sozialer Dienste zu entwickeln und Reorganisationsprozesse zu gestalten.
<b>Veranstaltungen</b>	
<b>MA 6-1 Stadtsoziologie und Regionalentwicklung</b>	<p>In der Lehrveranstaltung werden gegenwärtige Prozesse der Stadt- und Regionalentwicklung untersucht. Dabei stehen zwei Prozesse im Mittelpunkt: der demographische Wandel (Schrumpfung der Städte, „Leerlaufen“ peripherer Regionen) und der Umbau von der Industrie- zur Wissensgesellschaft.</p> <p><i>Studienempfehlung: 3. Studiensemester</i></p> <p>Literatur: Castells, Manuel: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft (darin: Kapitel 6: Der Raum der Ströme, S. 431-484). Opladen 2001 Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung: Die demographische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig sind Deutschlands Regionen? München 2006</p>

<p><b>MA 6-2</b> <b>Sozialraum- und Quartiermanagement</b></p>	<p>Im Zentrum des Seminars stehen integrierte Ansätze in der Stadt(teil)entwicklung, die unter der Bezeichnung „Quartiermanagement“ diskutiert werden. Ausgehend von den Bedarfslagen der Wohnbevölkerung werden bei diesem konzeptionellen Ansatz Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Lebensverhältnisse entwickelt, lokale und politische Akteure in Kontakt gebracht, Ressourcen gebündelt und „Empowermentprozesse“ angeregt. In diesem Seminar werden zunächst die theoretischen und konzeptionellen Wurzeln des Quartiermanagement erarbeitet. Darauf aufbauend werden die unterschiedlichen Aktionsebenen und Akteursebenen sowie der Zusammenhang von kommunalen Verwaltungsstrukturen und dem Quartiermanagement aufgezeigt. Weiterhin werden anhand von Beispielen in verschiedenen Kommunen strategische und konzeptionelle Varianten bei dem Aufbau lokalspezifischer Management-Strukturen vorgestellt.</p> <p><i>Studienempfehlung: 3. Studiensemester</i></p> <p>Literatur:  Budde Wolfgang/Früchtel, Frank/Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Die Praxis verändert sich. Wiesbaden 2006  Grimm, Gaby/Hinte, Wolfgang; Litges, Gerhard: Quartiermanagement: eine kommunale Strategie für benachteiligte Wohngebiete. Berlin 2004  Grimm, Gaby: Stadtteilentwicklung und Quartiermanagement. Entwicklung und Aufbau lokalspezifischer Organisations- und Steuerungsstrukturen. Essen 2004</p>
<p><b>MA 6-3</b> <b>Integrative Konzepte kommunaler Sozialpolitik</b></p>	<p>Kommunen werden zukünftig verstärkt die Verantwortung für die Gestaltung des Sozialen übernehmen müssen. In diesem Zusammenhang kommt der Beteiligung als Teil der Demokratisierung eine besondere Bedeutung zu. In dieser Veranstaltung wird erarbeitet, inwieweit durch Konzepte kommunaler Sozialpolitik die Gestaltung der materiellen und sozialen Teilhabe der Adressaten/innen sozialer Dienstleistungen unterstützt werden kann.</p> <p><i>Studienempfehlung: 3. Studiensemester</i></p>

<b>Modul 7: Forschung und Entwicklung</b>	
<b>Ziel</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsfragen und –designs zu entwickeln und durch diese einen wissenschaftlich begründeten Blick auf den spezifischen Theorie-Praxis-Transfer von Entwicklungsvorhaben zu richten.
<b>Veranstaltungen</b>	
<b>MA 7-1 Forschungs- und Entwicklungsprojekt</b>	<p>Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt dient der exemplarischen Anwendung der im Studium erlernten Inhalte und Methoden. Es ist entweder ausgerichtet auf die wissenschaftliche Erforschung von Sachverhalten, die im Kontext sozialer Hilfen stehen, oder die wissenschaftlich begründete Entwicklung konkreter Lösungsmodelle.</p> <p>Die Projekte zeichnen sich durch folgende Qualitätsmerkmale aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie folgen in der Analyse Kriterien der qualitativen oder quantitativen Forschung.</li> <li>2. Sie nehmen den aktuellen Forschungsstand auf.</li> <li>3. Sie werden unter Beachtung projektorientierter Vorgehensweisen in geplanter Form durchgeführt.</li> <li>4. Die Ergebnisse werden durch die Studierenden in schriftlichen Ausarbeitungen dokumentiert und in Form separater und einem einzelnen Studierenden zurechenbarer Teile als Prüfungsleistung präsentiert.</li> <li>5. Die Präsentation kann im Vorlauf zur Masterthese stehen und ist dann als Vorarbeit oder Disposition zu derselben zu verstehen.</li> </ol> <p><i>Studienempfehlung: 3. Studiensemester</i></p>
<b>MA 7-2 Forschungskolloquium</b>	<p>Das Forschungskolloquium dient der diskursiven Begleitung von einzelnen Forschungs- und Entwicklungsprojekten oder der Erörterung von theoretischen und methodischen Fragestellungen im Zusammenhang der Erarbeitung der Masterthese.</p> <p><i>Studienempfehlung: 4. Studiensemester</i></p>

<b>Modul 8: Ergänzungsmodul</b>	
<b>Ziel</b>	Die Studierenden blicken über die Fachgrenzen hinaus und arbeiten in interdisziplinären Zusammenhängen.
<b>Veranstaltungen</b>	
	3 frei wählbare Veranstaltungen aus dem weiteren Lehrangebot der Hochschule, bei denen es sich um studiengangsauffine Veranstaltungen auf Masterniveau handeln muss.
<b>Literatur zum Modul</b>	Richtet sich jeweils nach den Veranstaltungen.